

Wer ist Dr. h. c. Max Mannheimer?

Max Mannheimer (92) hat alles durchlitten, was einem Menschen, in dem von den Deutschen entfesselten Inferno zustoßen konnte:

Demütigung, Vertreibung, Internierung im Ghetto, Tod fast der ganzen Familie in der Gaskammer, Arbeitslager und KZ, Hunger, Krankheit und Misshandlung. Wie durch ein Wunder hat er, gemeinsam mit seinem jüngeren Bruder, die Hölle überlebt.

Nie wieder, so schwor er sich, wollte er zurück nach Deutschland, in das Land seiner Peiniger. Doch dann lernte er eine junge Deutsche kennen, die im Widerstand gewesen war, und gründete in München, der ehemaligen Hauptstadt der Bewegung, eine Familie.

Mannheimer sprach nicht über das, was er erlebt hatte. Erst, als er irrtümlich seinen Tod nahe glaubte, entschloss er sich, für die Nachgeborenen das Erlittene festzuhalten.

Er schrieb das Buch *"Spätes Tagebuch – Theresienstadt – Auschwitz - Warschau – Dachau"*, ein großes menschliches Dokument.

Heute ist der Auschwitzüberlebende Mannheimer - seit 27 Jahren – immer noch unermüdlich tätig in Vorträgen und Diskussionen, auch in der KZ-Gedenkstätte Dachau. Er ist Vorsitzender der Lagergemeinschaft Dachau für die BRD und Vizepräsident des Internationalen Dachau-Komitees. Im Jahr 2005 wurde ihm der Oberbayerische Kulturpreis verliehen.

In zahllosen Veranstaltungen, vor allem auch in Schulen, leistete er die schmerzliche Arbeit der Erinnerung und ist so ein unentbehrlicher Streiter für unsere demokratische Kultur.

"Ihr seid nicht verantwortlich für das, was geschah. Aber dass es nicht wieder geschieht, dafür schon." (Max Mannheimer in einer Diskussion mit Schülern).

Zur Veranstaltung am 29.1.2012 sind besonders junge Menschen eingeladen, für die Mannheimer *"ein besonderes Herz hat"*.

Termine für **Besuche in Schulklassen** können vereinbart werden:

eMail: mail@ak-sdsb.de. Internet: www.ak-sdsb.de, Tel. 0911-675922